

# *Dream Team mit Er:YAG und CO<sub>2</sub> elegant in Hart- wie Weichgewebe*

## **Erfahrungsaustausch zu Kombilaser Opus Duo EC in Schwerin**

*Interessante Vorträge erfahrener Referenten, offene, fast familiäre Gesprächsrunden und persönlicher Erfahrungsaustausch kennzeichneten das erste Anwender- und Informationstreffen für den Opus Duo EC, das Lasersystem aus CO<sub>2</sub>- und Erbium:YAG-Anteil, am 2. Oktober 2004.*

DR. DOREEN JAESCHKE/BRUCHHAUSEN-VILSEN

Ausrichter Omnilas, der deutsche Vertriebspartner von Lumenis, dem weltgrößten Hersteller von medizinischen Laser- und Lichtsystemen, bot im Hotel Crown Plaza in Schwerin Anwendern aus ganz Deutschland Expertenvorträge und Hilfe in Fragen des Praxismarketings und betriebswirtschaftlichen Fragen durch die Partner *medicen* und *dent.vision*.

„Die Kinderbehandlung ist für mich ein Haupteinsatzgebiet für den Opus Duo. Auch bei kleineren Kindern kann man nur mit Wasser arbeiten, ohne Vibration. Das gibt Kindern, Eltern und auch dem Behandler ein gutes Gefühl“, meinte Dr. Kristin Mehmke aus Chemnitz. „Ich bin begeistert von der PA-Behandlung mit dem Laser, aber auch von den Möglichkeiten, die der sofortige Wechsel zwischen den beiden Laserarten bringt“, fasste Dr. Wolf-Ullrich Mehmke seine Erfahrungen zusammen. Gleich der erste Teil des Tages war für die Meinungen und Erfahrungen der eingeladenen Anwender des Opus Duo EC reserviert. Bisher musste sich der Laseranwender immer entscheiden zwischen Hart- und Weichgewebe, Kons und Chirurgie. Mit seiner Kombination aus zwei bewährten praktisch verwendeten Lasern verlagert das neue System Opus Duo EC diese Entscheidung direkt an den Behandlungsstuhl und eröffnet dadurch ein wesentlich größeres Einsatzspektrum. Das einfache Umschalten zwischen dem Erbium:YAG-Anteil zur Bearbeitung von Hartgeweben und dem CO<sub>2</sub>-Anteil für die Weichgewebschirurgie macht den Weg frei. Je nach Vorliebe des Behandlers variierten dementsprechend auch die Erfahrungen der anwesenden Zahnärzte.

Dr. Hubert Stieve (Rendsburg) betonte sowohl die Vorteile bei der minimalinvasiven Präparation von Schmelzverfärbungen als auch die Möglichkeit eine subgingivale Karies am Kronenrand kombiniert in Hart- und Weichgewebe zu versorgen: „Auch in einigen Fällen rezidivierender Parodontitis war der Laser sehr erfolgreich.“ In der Implantologie könne Stieve auf die Gingivastanzung verzichten bei besserer Gingivaausformung: „Bei spitzem Kieferkamm kann man sogar mit dem Laser vorkörnen.“ Dr. Rochoy (Bielefeld) favorisierte die Hybridbehandlung mit Laser und konventionellen Methoden. Er vermerkte nach Kavitätenpräparation mit dem Laser eine geringere Empfindlichkeit, zu-



*Dr. Gerhard Will im Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern.*

dem eine deutliche Verbesserung der PA-Behandlung und große Vorteile bei der Korrektur von Bändchen. Etwa 20 Zahnärzte wenden den Opus Duo EC in der BRD bereits an, einige erst seit wenigen Wochen. Über die enormen Vorteile dieses Lasersystems waren sich die Teilnehmer einig, stellten jedoch auch einige immer noch kursierende Missverständnisse klar. Der Laser könne zwar viel, aber nicht alles. Ganz schmerzfrei ist auch die Laserbehandlung nicht immer, jedoch wesentlich schmerzärmer. Kavitätenpräparation ist ohne Vibration hingegen mit Sterilisation möglich. Nach chirurgischen Eingriffen verzeichneten alle Anwender weniger Schwellungen, Komplikationen und Nachblutungen.

Prof. Dr. Sümnick (Universität Greifswald) skizzierte die Einsatzgebiete des CO<sub>2</sub>-Lasers in der Zahnheilkunde und verdeutlichte als Kieferchirurg vor allem den Einsatz in der Chirurgie. Insbesondere die Lippen- und Zungenbändchen könnten damit ohne große OP schneller und oft sogar ohne Naht versorgt werden. Bei älteren Patienten ließe sich damit einfacher als bisher ein besseres Prothesenlager schaffen, ohne Krankenhausaufenthalt. Sümnick stellte weitere Vorteile der Laserbehandlung heraus bei der Leukoplakiebehandlung, Speichelsteinfreilegung und Exzision eines Zungenfibroms bei Gerinnungsstörungen.

Der Schweizer Experte Dr. Carl Bader (Universität Genf)